



## Kurz notiert

**Änderung der Öffnungszeiten im Rathaus**  
**ALTENKUNSTADT** (red) Die Gemeinde Altenkunstadt weist darauf hin, dass ab sofort das Rathaus dienstags nur von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet ist.

**CSU-Ortsverband lädt alle zum Wandern ein**  
**ALTENKUNSTADT** (red) Der CSU-Ortsverband Altenkunstadt wandert am Sonntag, 28. Januar, zum Hausberg Kordigast mit Einkehr in der Gastwirtschaft „Waldfrieden“. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Parkplatz der Mittelschule Altenkunstadt. Einladung ergeht an alle Interessenten.

**Wer spendet Kinderfahrrad für Asylbewerber?**  
**ALTENKUNSTADT** (red) Um die Spende eines Kinderfahrrads (20 Zoll) für eine Familie von Asylbewerbern aus dem Irak bittet Konrad Zapf von den Aktiven Bürgern. Bereits in den vergangenen Jahren hat Zapf für Geflüchtete Fahrräder organisiert und wieder in Stand gesetzt. Mit seinen Aufrufen ist er auf große Hilfsbereitschaft gestoßen.

**Spender** können sich unter ☎ (09572) 53 22 bei ihm melden.

**Die Senioren treffen sich im Hotel „Drei Kronen“**  
**BURGKUNSTADT** (gun) Am Freitag, 26. Januar, findet um 14 Uhr im Hotel „Drei Kronen“ Burgkunstadt ein Seniorennachmittag statt. Alle Interessenten sind willkommen.

**Die Realschule feiert ihren 60. „Geburtstag“**  
**BURGKUNSTADT** (red) Die Staatliche Realschule Burgkunstadt feiert in diesem Jahr 60jähriges Bestehen. Ganz in diesem Zeichen steht das Schulfest am 4. Mai ab 14 Uhr. Sicherlich werden auch viele ehemalige Schüler und Schülerinnen kommen. Geboten wird ein Programm aus Spaß und Spiel, und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Falls das Fest zu einer Art Klassentreffen genutzt werden möchte, sind **Platzreservierungen** über das Sekretariat der Realschule unter ☎ (09572) 6097800 oder per mail [verwaltung@realschule-burgkunstadt.de](mailto:verwaltung@realschule-burgkunstadt.de) möglich.

**Mit der MS Alina durchs Ijsselmeer nach Antwerpen**  
**BURGKUNSTADT** (red) Der VdK Burgkunstadt plant in Zusammenarbeit mit dem VdK Reisedienst eine Fluss-Kreuzfahrt mit der MS Alina vom 15. bis 22. September 2018 auf dem schönen Rhein. In Köln geht es an Bord. Die Route führt nach Amsterdam, durchs Ijsselmeer, nach Volendam, Rotterdam, Gent, und Antwerpen. Die Hin- und Heimreise nach Köln erfolgt mit dem Bus. Es sind noch vier Kabinen – überwiegend mit französischem Balkon – frei. Natürlich sind auch Nichtmitglieder willkommen.

**Anmeldung** baldmöglichst bei der VdK-Vorsitzenden Sylvia Heib, ☎ (09572) 2887 oder [sylviaheib@gmail.com](mailto:sylviaheib@gmail.com).

**„Meditative Wanderungen in der Natur“ mit Elke Scheer**  
**BURGKUNSTADT** (red) Wie die Volkshochschule Burgkunstadt mitteilt, bietet Elke Scheer den Kurs „Meditative Wanderungen in der Natur“ (B 418) am Sonntag, 4. Februar, von 12 bis 16 Uhr an. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz Ebneith.

**Anmeldung** online unter [www.vhs-lif.de](http://www.vhs-lif.de).

**Aufbau für den Görauer Fasching durch „Treff Halba – Höih“**  
**GÖRAU** (dr) Die Mitglieder des Gesellschaftsvereins „Treff Halba – Höih“ Görau treffen sich am Mittwoch, 31. Januar, um 18 Uhr im Feuerwehr-Gemeinschaftshaus zu den Aufbauarbeiten für die bevorstehende Faschingsveranstaltung, die am 3. Februar stattfindet.

# Neubau sinnvoller als Sanierung?

## JWU fordert Überprüfung der Grundschulsanierung angesichts höherer Kosten

Von unserem  
**ROLAND DIETZ**

**ALTENKUNSTADT** Kritik an der Finanzplanung der Gemeinde Altenkunstadt übte die Junge Wählerunion (JWU) bei ihrer Mitgliederversammlung. Stein des Anstoßes ist die Sanierung der Grundschule in der Baiersdorfer Straße. Neue Berechnungen hätten ergeben, dass ein Neubau auf dem Gelände der Mittelschule vier Millionen Euro günstiger wäre als eine Sanierung des alten Schulgebäudes, erklärte Gemeinderat Walter Limmer.

„Vor geraumer Zeit ist der Vorschlag der JWU über einen möglichen Neubau von der Mehrheit des Gemeinderats noch mit einem Lächeln abgelehnt worden“, sagte er. Nach neuen Erkenntnissen werden sich die Sanierungskosten von geplanten 6,5 Millionen auf 9,5 Millionen Euro erhöhen. Gleichzeitig wurde mehrheitlich beschlossen, den Bau eines Lehrschwimmbekens an der Mittelschule Altenkunstadt mit Beteiligung von Burgkunstadt und Weismain weiter zu verfolgen. So habe sich eine völlig neue Perspektive ergeben. „Mit der neuen Gesamtsituation durch die Steigerung der Sanierungskosten und der Möglichkeit des Baus eines Lehrschwimmbekens im Schulzentrum Altenkunstadt müssen alle bisherigen Überlegungen und Planungen auf den Prüfstand“, forderte Limmer.

„Mit der neuen Gesamtsituation [...] müssen alle bisherigen Überlegungen und Planungen auf den Prüfstand.“

Walter Limmer,  
 Gemeinderat

Für eine Gesamtlösung am Schulzentrum sprächen auch Synergieeffekte bei Planung Bau und Betrieb, grundsätzliche Kostenersparnisse, die sicherere Anfahrt mit Bussen und Auto bei genügend Parkplätzen und sicheren Schulwegen, die Nutzung der Freisportanlage für die Grundschüler und die Möglichkeit, dass sie das Lehrschwimmbekken zu Fuß erreichen könnten. Außerdem würde ein Neubau einer Grundschule in Röhrig den Schülern und Lehrern die zweijährige



Die geplante Sanierung der Grundschule kritisiert die JWU als zu teuer. Vor dem Hintergrund des geplanten Lehrschwimmbekens fordert sie stattdessen eine Gesamtlösung an der ebenfalls sanierungsbedürftigen Mittelschule. FOTO: GERHARD HERRMANN

ge nervenzehrende Lärmbelästigung bei laufendem Betrieb ersparen. Auch beim Klinikum in Lichtenfels habe man sich wegen dieser Argumente für einen Neubau entschieden.

Bei ständigem Baulärm sei es nicht möglich, sinnvollen normalen Unterricht abzuhalten, ergänzte Rebecca Mätzke. Auch in Anbracht besserer personeller Möglichkeiten, Ganztageschule oder Küche würde das Schulzentrum neue Möglichkeiten eröffnen. Es gelte Sanierungskosten und Betriebskosten bei Strom und Heizung zu berücksichtigen, meinten die Mitglieder. „Das Wohl der Kinder sollte im Vordergrund stehen“, forderte Altbürgermeister Georg Vonbrunn. Deshalb werde die JWU für die nächste Gemeinderatssitzung einen Antrag „Lehrschwimmbekken/Generalisierung Grundschule“ einbringen, betonte Walter Limmer unter Beifall.

Auch über zur Nutzung des alten Schulgebäudes hatte Limmer Vorschläge. Das Gebäude könnte als Haus der Vereine, für Senioren und als Jugendtreff, Bibliothek und Veranstaltungsort ebenso genutzt werden wie die Turnhalle. Auch der Bau einer Kindergrube an einem neuem Standort, die im Gesamtkonzept berücksichtigt werden sollte, würde den Kostenaufwand senken.

Gemeinderat Norbert Schnapp rechnete vor, dass die eingesparten Kosten für die ebenfalls erforderlichen Sanierungsarbeiten an der Mittelschule und an der Kordigasthalle genutzt werden könnten. Walter Limmer regte an, einen Bedarfsplan aufzustellen, um Sanierungen und Erneuerungen durch die Gemeinde besser im Blick zu haben. dadurch könne vermieden werden, dass notwendige Projekte immer wieder zurückgestellt werden, so dass die Abarbei-

tung des Investitionsstaus zu einer Kostenexplosion führe. Zumindest eine Gebäudebestandsliste der Gemeinde wäre dabei hilfreich.

„Wir müssen über die Fraktionsgrenzen mehr miteinander reden“, forderte Gemeinderat Michael Limmer. Es sei richtig, dass in nächster Zeit viele Projekte für die Gemeinde und ihre Bürger angegangen werden. Verantwortungskompass, Städtebauförderung, Verbesserung bei den Feuerwehren mit neuen Gerätehäusern und Fahrzeugen sowie der Ausbau des Glasfasernetzes seien wichtige Zukunftselemente.

### Schlechte Zufahrten zum Kordigast

Diskutiert wurde auch über die Aufwertung des Kordigasts. Angesichts des Keltenspielplatzes und der zusätzlichen Besucher seien die Auffahrten zu schlecht.

# Neun Millionen Euro sind der SPD zu viel

## In Mitgliederversammlung Sanierung der Grundschule zur Diskussion gestellt – Landratskandidat zu Gast

Von unserem Mitarbeiter  
**DIETER RADZIEJ**

**ALTENKUNSTADT** Die derzeit in der Gemeinde drängenden Themen, etwa die Grundschulsanierung, der Bau eines Lehrschwimmbekens und die Erweiterung der Krippenplätze, beschäftigten auch die Mitglieder des SPD-Ortsvereins und der Sozialen Bürger bei ihrer Zusammenkunft im Gasthaus „Zum Preußla“.

Nach der Begrüßung erteilte Vorsitzender Karlheinz Hofmann dem SPD-Landtagskandidaten für den Stimmkreis Lichtenfels-Kronach, Dr. Ralf Pohl, das Wort. Der Gemeinde- und Kreisrat, der als Dozent an der Universität von Erlangen arbeitet, stellte einige seiner Ziele vor. So müsse rechtzeitig auf dem demokratischen Wandel reagiert werden.

Niemand könne darüber hinwegsehen, dass beispielsweise der Landkreis Lichtenfels, so die Vorausberechnungen vom Basisjahr 2015 ausgehend, bis 2035 etwa sechs Prozent seiner Bevölkerung verlieren werde; also nur mehr 62 600 Mitbürger zählen werde.

### Infrastruktur und Bildung

Laut Prognosen würden bis 2035 die Altersjahrgänge von 18 bis 40 Jahren um 17,8 Prozent abnehmen und die Zahl derjenigen Landkreisbewohner, die älter als 65 Jahre sind, um 37,6 Prozent steigen.

deshalb nannte Dr. Ralf Pohl auch die weitere Verbesserung der Infrastruktur und die Einrichtung entsprechender Bildungseinrichtungen als wesentliche Anliegen. Denn Unternehmen müssten schnell erreichbar sein und liefern können.

Außerdem habe sich gezeigt, dass die Wirtschaft wächst und Arbeitsplätze entstehen, wo Bildungsstätten oder universitäre Einrichtungen vorhanden sind. Wichtig sei auch der ICE-Halt in der Region; ein Anliegen, dass in Kronach schon seit drei Jahren verfolgt wurde. Abschließend sprach er sich noch gegen eine Straßenausbaubeitragssatzung aus, schließlich nutzen alle Verkehrsteilnehmer die Straßen und nicht nur Anlieger.

Wenn künftig die Kommunen die Kosten übernehmen müssen, müssten sie allerdings vom Staat dafür eine bessere Finanzausstattung erhalten.

Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Karlheinz Hofmann griff in seinem Bericht drei Schwerpunktthemen auf: die Grundschulsanierung, das Lehrschwimmbekken und die Erweiterung der Kinderkrippenplätze.

Für die Sanierung der Grundschule gab es eine knappe Mehrheit im Gemeinderat. Trotzdem sollte sie nochmals überdacht werden. Stand zuerst ein Investitionsvolumen von vier Millionen Euro im Raum, sei die Kosten-schätzungen mittlerweile bei über

neun Millionen Euro angelangt. Zwar seien weitere Bauarbeiten hinzugekommen.

Trotzdem ist Hofmann der Ansicht, dass das Konzept nochmals grundsätzlich überdacht werden sollte. Wichtig wäre vor allem eine konkrete Kostenermittlung und der entsprechende Bauantrag, um endlich Aufklärung darüber zu erhalten, mit welchen Zuwendungen zu den förderfähigen Kosten gerechnet werden kann.

### Gesamtkonzept gefordert

Gemeinderat Frank Novotny (Soziale Bürger) kritisierte, dass die Projekte Grundschulsanierung, Lehrschwimmbekken und Erweiterung der Kinderkrippenplätze sozusagen scheinbarweise innerhalb von ein paar Monaten Abstand im Gemeinderat auf den Tisch kamen.

Er stellte die Frage, weshalb die Verwirklichung dieser Projekte nicht in ein Gesamtkonzept gepackt wurde. Ein Schulneubau im Schul- und Sportzentrum würde beispielsweise die Möglichkeit bieten, von der Kinderkrippe bis hin zur Mittelschule alles unter einem Dach anzubieten. Dies würde kurze Wege, beispielsweise für die Grundschulkindern zum Schwimmunterricht, bedeuten und letztlich auch einen Synergieeffekt, denn Kosten für den Unterhalt fielen dann nur für eine Schulstätte an. Zum Lehrschwimmbekken sagte Frank Novotny, dass noch

vielen noch unklar sei und vor allen Dingen entsprechende Beschlussvorlagen und Konzepte gefordert seien und es nicht nur darum gehe, möglichst schnell Architektenverträge abzuschließen. Dieter Friebe ergänzte, dass eine neue Grundschule im Schul- und Sportzentrum auch für Schulbusse wesentlich unproblematischer erreichbar wäre, weil viel verkehrsgünstiger gelegen.

Angesichts der Verschuldung der Gemeinde wurden Bedenken laut darüber, dass neben den genannten Maßnahmen weitere Projekte wie die Baumaßnahmen auf dem Bauhofgelände, die Städtebauförderung und Gewerbegebietserschließungen angepackt werden.

Inge Göbel nannte die Erschließung neuer Baugebietes zwar wichtig, nur sollte auch berücksichtigt werden, dass es gerade im Innerortsbereich von Altenkunstadt viele Leerstände gebe. Es dürfe nicht erwartet werden, bis diese Häuser verfallen.

Ortsvereinsvorsitzender Hofmann unterstützte dies mit dem Hinweis auf Fördermöglichkeiten und städtebauliche Entwicklungskonzepte.

Er nannte es erfreulich, dass CSU-Fraktionsvorsitzender Hans-Werner Schuster die neuen Schulkinderwarte-häuschen mit Überdachung eine gute Sache genannt hat. Er erinnerte daran, dass der Antrag dazu von ihm kam.